

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

für eine so kleine Bühne ausgeschlossen, eine Operette nur halbwegs anständig aufzuführen, da es hier hauptsächlich auf erstklassigen Gesang, Musik und fabelhafte Ausstattung ankommt. Die Erfahrungen des Winters 1920/21 werden den jetzigen Leiter der Schaubühne Jaglauer, der selbst ein tüchtiger Schauspieler und Arbeiter ist, gegen ähnliche Wünsche einzelner Herren im Theaterausschuß unnachgiebig gemacht haben. Auch lehnt der Böhmerwald selbst solche Theaterkultur ab, er will eine ernste Bühne, die ihm vor allem Stunden der Erbauung bringt. Die zweijährigen Erfahrungen haben bewiesen, daß die Schaubühne sich ohne Operetten besser halten läßt, auch die jetzigen Spiele in Bergreichenstein und dem oberen Böhmerwald erweisen es aufs neue. Die Schaubühne, ihre Idee und ihr Ausbau als künstlerische Wanderbühne, so wie sie Hans Sazmann gedacht und geschaffen hat, ist durchaus lebensfähig. Ungeahnt Großes könnte sie leisten, wenn ihr nur jene Unterstützung zuteil werden würde, die ihr gebührt. Während unsere Landsleute noch immer nicht recht hören und sehen wollen, hat der Gegner schon längst voll und ganz die Bedeutung der Bühne erfaßt. Wir haben seinerzeit um die Spielkonzession in den 16 Hauptorten des Böhmerwaldes eingereicht. Bisher wird auf Grund der jedesmal eingeholten Spielerlaubnis der betreffenden politischen Bezirksverwaltung gespielt. Erst nach geraumer Zeit kam die Erledigung des Ansuchens zurück. Statt aber in den 16 Hauptorten dürfen wir auf Grund der Konzession nur in den Städten Krummau, Kaplitz, Hartmanitz und Neubistritz spielen, wobei ausdrücklich verboten ist, Doppelspiele (zu gleicher Zeit) abzuhalten. Außer Krummau, das man nicht gut ausschalten konnte, hatte man von den andern 15 Orten just die ausgesucht, die am allerumständlichsten zu erreichen sind. Das Doppelspiel wurde verboten, weil der Schaubühne es nicht ermöglicht werden durfte, bei gleichbleibender Belastung (die Gagen müssen doch so wie so gezahlt werden) doppelte Einnahmen zu erzielen. Die frivole Erledigung unseres Ansuchens allein genügt, allen die Augen zu öffnen, damit es nicht mehr vorkomme, daß eigene Leute auch weiterhin die Geschäfte derer besorgen, die die Schaubühne umbringen wollen. Und wenn an ihr das oder jenes nicht paßt, der ist wohl imstande, als Mitglied des Vereines Südböhmische Schaubühne und durch sein Interesse seine Wünsche laut und vernehmlich auszusprechen. Nicht alle Stücke passen für Stadt und Land, das wissen auch wir und haben in dieser Beziehung durch Einsufnahme auf den Spielplan vorgearbeitet. Aber alles ist nur möglich, wenn das Interesse für die große Idee erwacht, wenn der ganze